

15-Jähriger verunglückt in Schwaz: Moped gegen Betonwürfel geprallt!

Ein 15-jähriger verunfallte in Schwaz schwer nach Zusammenstoß mit einem Betonwürfel. Unfallhergang und Präventionsmaßnahmen im Fokus.



Schwaz, Österreich - In den letzten Stunden gab es gleich zwei schwere Unfälle mit Mopeds in Tirol, die das Thema Sicherheit im Straßenverkehr erneut in den Fokus rücken. Am Samstagabend, dem 1. Juni 2025, ereignete sich zuerst gegen 19:20 Uhr in Reutte ein Unfall, bei dem ein 15-jähriger Jugendlicher mit seiner 13-jährigen Sozia von der Fahrbahn abkam. Beide erlitten unbestimmte Verletzungen und wurden umgehend mit Rettungskräften ins Krankenhaus Reutte gebracht. Bereits einige Stunden später, um circa 1:05 Uhr nachts, kam es in Schwaz zu einem weiteren Vorfall, als das Moped des selben Jugendlichen gegen einen Betonwürfel prallte. Die genauen Umstände, die zu diesem Unfall führten, sind noch unklar, jedoch wurde der 15-Jährige mit einer schweren

Beinverletzung ins Krankenhaus Schwaz stationär aufgenommen.

Die Unfallstatistik ist alarmierend: Wie von **GROSSE SCHÜTZEN KLEINE** berichtet, verunglücken jährlich in Österreich 2.610 Jugendliche zwischen 15 und 16 Jahren mit dem Moped. Erschreckend ist, dass acht von ihnen dabei tödlich verunglücken. Insbesondere die Monate Mai und Juni scheinen für junge Mopedfahrer gefährlich zu sein, denn hier häufen sich die Unfälle. Dies könnte auch auf die Tatsache zurückzuführen sein, dass jeder zweite Mopedunfall innerhalb der ersten zwei Monate nach der Führerscheinprüfung geschieht.

Sicherheitsmängel und Aufklärung notwendig

Die Statistik zeigt, dass 90 Prozent der Unfälle Einzelstürze sind, wobei ein Drittel der betroffenen jungen Fahrer schwer verletzt wird. Es gibt einen dringenden Bedarf an verbesserten Ausbildungsmöglichkeiten, denn der Verein **GROSSE SCHÜTZEN KLEINE** fordert eine Ausweitung der Fahrpraxis in der Moped-Ausbildung. Die Tendenz, dass viele Mopedfahrer ihre Unfallursachen auf nicht angepasste Geschwindigkeiten zurückführen, belegt die Notwendigkeit für mehr Aufklärung und Training.

Erstaunlich ist auch, dass 90 Prozent der Jugendlichen ihr Fahrkönnen als gut einschätzen, jedoch tragen nur die wenigsten geeignete Schutzausrüstung. Während Helme meistens verwendet werden, sind andere Schutzkleidungen selten anzutreffen. Dies könnte ein weiterer Faktor für die hohe Verletzungsrate sein, denn laut den Zahlen des Universitätsklinikums Graz sind 34,5 Prozent der Verletzungen als schwer eingestuft, wobei unter anderem Beine und Füße häufig betroffen sind.

Mit der richtigen Vorbereitung und einem aktiven Radfahrtraining könnte jedoch ein sinnvoller Beitrag zur

Unfallvermeidung geleistet werden. Laut **TT** gibt es außerdem seit 16 Jahren sinkende Unfallzahlen, was durch verpflichtende praktische Übungen in der Ausbildung erreicht wurde. Ein umfassendes Konzept für Verkehrs-, Sicherheits- und Risikoerziehung wird dringend gefordert, um die Sicherheit für Mopedfahrer, insbesondere für Jugendliche, weiter zu erhöhen.

Details	
Ort	Schwaz, Österreich
Quellen	• www.tt.com • grosse-schuetzen-kleine.at

Besuchen Sie uns auf: aktuelle-nachrichten.at